Éclipse annulaire du 3 octobre 2005

Autor(en): **Haake, Philippe**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Orion : Zeitschrift der Schweizerischen Astronomischen Gesellschaft**

Band (Jahr): **63 (2005)**

Heft 331

PDF erstellt am: **31.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-897787

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Nach dem 3. Kontakt schauen immer noch Protuberanzen hinter dem Mond hervor. Coronado SolarMax Telescope 40 mit Digitalkamera Coolpix 4500. A. BARMETTLER und R. BRODBECK.

mehr die Sonne hinter dem Mond verschwand. Auch die Tageserwärmung stoppte und kehrte sich in eine Abkühlung um. Diese Abkühlung wurde kurz vor der ringförmigen Phase so stark, dass wir an die Finger froren.

Die Hörner der Mondsichel begannen sich nun zu einem Kreis zu schliessen. Ein ganz kurzer Perlschnureffekt war noch zu sehen. Anders als bei einer totalen Finsternis war hier wie erwartet der Beginn der zentralen Phase (ringförmige Phase) nicht von einem markanten Dunklerwerden begleitet.

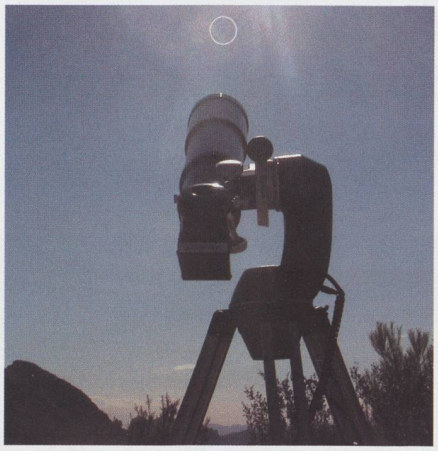
Am relativ dunklen aber noch tagblauen Himmel stand nun eine ringförmige Sonne. Jupiter wäre unterhalb der Sonne gestanden. Es blieb jedoch zu hell, um den Planeten sichtbar werden zu lassen. Die Stimmung mit dem Ring am Himmel hatte etwas merkwürdig fremdes an sich. Es war Tag jedoch irgendwie nicht Tag auf der Erde.

Mit einem kurzen Perlschnureffekt endete die ringförmige Phase. Während der nun folgenden partiellen Finsternis wurde es allmählich wieder wärmer und heller. Zum Ende der partiellen Phase setzte an den Bergen schliesslich Thermik ein, die ersten Quellwolken bildeten sich. Man war wieder im Tageslicht auf der Erde.

Fotografie

Für die Weisslichtbilder stand uns das Linsenteleskop mit 80 mm Öffnung und 560 mm Brennweite zur Verfügung. Dieses war mit einem Weisslicht-Sonnenfilter am Objektiv ausgerüstet. Als Aufnahmegerät diente eine Digitalkamera Nikon Coolpix 4500. Die Kamera wurde mit einem Adapter auf ein Okular mit 30 mm Brennweite gesetzt. Mit dem optischen Zoom der Kamera wurde dann das Sonnenbild formatfüllend herangeholt.

Protuberanzen sind für das blosse Auge nur während einer totalen Sonnenfinsternis zu sehen. Spezielle Filter, die nur das Licht einer bestimmten Emissionslinie des Wasserstoffatoms durchlassen, sind jedoch in der Lage, auch ausserhalb einer totalen Sonnenfinsternis diese Erscheinungen auf der Sonne zu zeigen. Am Finsternistag zeigte die Sonne etliche Protuberanzen. Das Verschwinden und wieder Auftauchen dieser Protuberanzen hinter dem Mondrand durch das H-Alpha-Teleskop zu beobachten, hatte einen besonderen Reiz.



Stimmung während der ringförmigen Phase. Fotomontage. Beide Bilder von A. BARMETTLER und R. BRODBECK.

ROLAND BRODBECK
DR. SC. NAT. ETH
Im Berg 3
CH-8259 Kaltenbach

ARNOLD BARMETTLER

Eclipse annulaire du 3 octobre 2005

PHILIPPE HAAKE

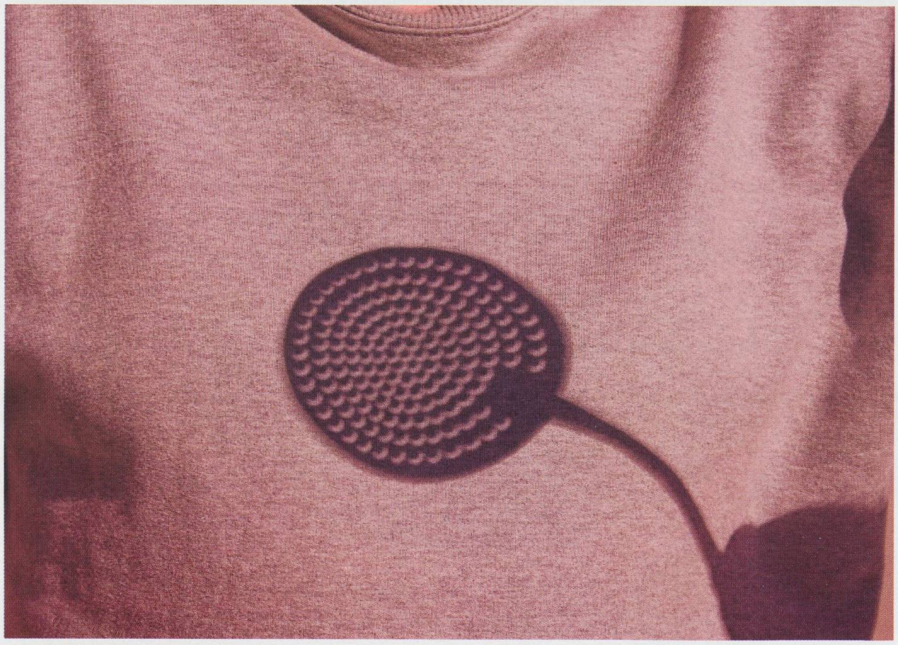


Photo prise lors de la dernière éclipse de soleil à travers une passoire à Madrid le 3 octobre.

C'est un Sténopé multiple, sur une idée d'un amateur français.

PHILIPPE HAAKE
Membre de la SAG Société Astronomique de Genève